



SILYBUM MARIANUM



Carolina Gisel Matti



STECKBRIEF

Name Silybum marianum / Mariendistel
Familie Asteraceae / Korbblütler



Wissenschaftler vom Krebszentrum der Colorado State University haben 2011 eine Studie veröffentlicht, wonach die Zufuhr von Mariendistel das Wachstum von Lungenkrebs bei Mäusen verlangsamt. Die Droge war lange in Vergessenheit geraten. Inzwischen fanden die Mariendistelfrüchte bzw. seine Inhaltsstoffe durch umfangreiche analytische und klinische Studien ihre wissenschaftliche Bestätigung.

Verwendete Droge Cardui mariae fructus / Mariendistelfrüchte
Cardui mariae herba / Mariendistelkraut

Inhaltsstoffe Flavonolignane (vorallem Silymarin), Flavonoide, Neolignane, Fettes Öl, Sonstige Verbindungen (Eiweiss, Schleim).

Wirkungen Antioxidativ, hepatoprotektiv, antihepatotoxisch, galletreibend, entzündungshemmend.

Indikationen Chronisch entzündliche Lebererkrankungen, Leberzirrhose, toxische Leberschäden.

Kontraindikationen Überempfindlichkeit, Kinder unter 12 Jahren, Korbblütlerallergie.

Unerwünschte Wirkungen Leicht laxierende Wirkung.

Interaktionen Keine bekannt.

Zubereitung und Dosierung Als Lebertherapeutikum in Form von standardisierten Zubereitungen (Kapseln, Tabletten, Tinktur, Tropfen). Die Teezubereitung ist nicht gebräuchlich. Soweit nicht anders verordnet: mittlere Tagesdosis Droge: 12-15g.

BOTANIK

Silymarin wirkt lebensrettend bei Knollenblätterpilzvergiftungen.

Vorkommen In Südeuropa, den Kaukasusländern, Klein- und Vorderasien sowie in Nordafrika und den Kanarischen Inseln heimisch, in vielen anderen Ländern eingeschleppt.

Statur Ein- bis zweijährig, wird zwischen 60 cm und 1.5 m hoch.

Blätter Weissgefleckt, buchtig gelappt, stängelumfassend und mit Dornen besetzt.

Blüten Etwa 5 mm lang und sitzen in kugeligen purpurroten Korbblütenköpfchen, die nur aus Röhrenblüten bestehen. Die Hüllblätter sind zu starken Stacheln ausgebildet.

Früchte Die braun-fleckigen Früchte tragen als Flugorgan einen glänzend weissen Pappus.

Blütezeit Juni bis September.

Geschichte

Die heilige Maria soll beim Stillen ihres Kindes einige Tropfen Milch verloren haben. Diese fielen auf die Blätter einer Distel, nämlich der Mariendistel. Die Heilpflanze hatte dieser Legende nach ihren Namen erhalten. Die ursprüngliche Bezeichnung der Mariendistel war Carduus marianus (Carduus = Distel), später wurde sie in die neue Gattung Silybum überführt.